

## Wie funktioniert diese Lernspiel-Methode?

Mehrere Personen erzählen und erleben gemeinsam eine Geschichte. Einer oder eine von ihnen wird dabei der oder die ErzählerIn bzw. **SpieleiterIn** sein und die anderen durch die Geschichte führen. Die anderen spielen Figuren in dieser Geschichte und erzählen, was sie sagen, denken, fühlen und tun.

Zu Beginn des Spiels entwickeln die SpielerInnen ihre Figuren anhand von vorgefertigten Informationen und eigenen Ideen. Auf den dabei entstehenden Charakterbögen stehen alle Informationen zu den Spielercharakteren (SCs), den Figuren, die gespielt werden: Wer sie sind, was sie gut oder nicht so gut können und was sie alles bei sich haben.

Die Geschichte spielt in einer Welt, die von Kinder- und Jugendliteratur inspiriert ist. Diese kann vom Spieleiter selbst auf die Anforderungen der Kinder hin entwickelt sein oder auf einem im Handel erhältlichen Spielsystem beruhen, das für die Zielgruppe geeignet ist\*. Die Welt wird von verschiedenen Figuren bewohnt: Denen der SpielerInnen (Spielercharaktere= SCs) und anderen Figuren (Nichtspielercharakteren= NSCs), deren Rollen die Spielleitung übernimmt, wann immer sie auftauchen.

Die Darstellung der Figuren kann individuell an die Möglichkeiten der SpielerInnen angepasst werden. Sprechakte der Figuren können indirekt oder direkt geäußert werden. Handlungen können beschrieben, aber auch durch Gesten untermalt werden. Es ist üblich, dass bei fortlaufendem Spiel die direkte Rede und die Nutzung von Gesten schnell zunimmt, wenn wenigstens eine Person diese gezielt einsetzt. Es soll hier jedoch kein Zwang herrschen und die einzelnen MitspielerInnen können dies durchaus unterschiedlich lösen.

Die SpielerInnen werden schließlich eine Aufgabe bekommen, zu deren Lösung sie bestimmte Teilaufgaben erledigen müssen (die an den Therapiebedarf angepasst sein können). All diese Aufgaben sind in die Handlung der Geschichte eingebettet. Die Motivation wird so gesteigert.

Manche Handlungen im Spiel unterliegen auch einem gewissen Zufall. Hier müssen die SpielerInnen würfeln, was geschieht, abhängig davon, welche Informationen auf ihrem Charakterbogen stehen. Hierbei lernen die SpielerInnen, den Überblick über ihre Informationen zu behalten, diese richtig zu lesen und nach geübtem Muster strukturiert zu berechnen und einzusetzen.

## Was wird mit Pen-&Paper-Rollenspielen grundsätzlich gefördert?

- Sozialkompetenz und Kooperationsfähigkeit
- Kommunikation in der Gruppe
- Konzentration auf längere Inhalte (Story) und angepasste Mini-Spiele
- Reaktion und Impulskontrolle im Spielgeschehen und in der Kommunikation
- Motivation durch Team-Gefühl, spannende Elemente und Spielcharakter
- Organisation des eigenen Materials
- Handlungskompetenz durch Anwendung von Routinen und Strategien zur Problemlösung



\* Weitere Informationen zu im Handel erhältlichen und unseren angepassten Systemen erhalten Sie unter: [www.EduTale.de](http://www.EduTale.de)